

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

9. Jahrgang

Dresden, Donnerstag den 19. Januar 1933

Nummer 16

## Die Naziführer helfen Schleicher beim Abbau der Arbeitslosenunterstützung

### Abbau der Arbeitslosenunterstützung auf das Niveau der Wohlfahrtsunterstützung geplant. Naziführer stimmen für den Abbau. Verstärkt den Kampf um Winterhilfe und höhere Unterstützung!

Berlin, den 19. Januar 1933 (Sig. Drahtb.)

In der gestrigen Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses des Reichstages machte der Reichsarbeitsminister Ghrup die alarmierende Mitteilung, daß die Regierung beabsichtige, die „Vereinheitlichung der Arbeitslosen-Hilfe“ herbeizuführen. Schon in den nächsten Tagen werde das Kabinett die entsprechenden Beschlüsse fassen.

Es handelt sich bei dem Plan, um einen neuen Abbau der Arbeitslosenunterstützung. Die Hilfsbedürftigkeitsprüfung soll vor jedem Unterstützungsbezug verstärkt durchgeführt werden. Alle Unterstützungspläne werden auf das Niveau der Wohlfahrtsunterstützung gesenkt. Selbst der Zentralvorsitzende und frühere Reichsarbeitsminister Brauns mußte zugestehen, daß die geplanten Maßnahmen der Reichsregierung auf eine Verringerung der Arbeitslosenversicherung hinauslaufen.

Die Regierungspläne bedeuten Mord für alle Arbeitslosen und Werkstätten. Die Kommunisten fordern, daß die Finanzverordnung die Arbeitslosen außer Acht lasse, daß die Unterstützungspläne erhöht werden, daß und daß die geldliche Winterhilfe von 50 Mark für den Hauptunterstützungsempfänger und Zuschläge für jeden Angehörigen bewilligt und daß an die Arbeitslosen kostenlos Kohlen und Lebensmittel gegeben werden. Alle diese

Entwürfe lehnen die kapitalistischen Parteien — einschließlich der Nazis — ab.

Ja, als gestern im Sozialpolitischen Ausschuss über einen Antrag der Sozialdemokraten abgestimmt wurde, der lediglich die Aufrechterhaltung der bisherigen Unterstützungspläne forderte, stimmten die Nazis sogar gegen diesen Antrag, der damit auch abgelehnt wurde.

Die Naziführer helfen der Schleicherregierung beim neuen Abbau der Arbeitslosenunterstützung, die der Reichsarbeitsminister Ghrup, der Vertrauensmann der sozialdemokratischen und christlichen Gewerkschaftsführer, betreibt. Es gilt überall Massenproteste zu erheben und den Kampf um höhere Unterstützung, um die Winterhilfe, um Brot, Karloffeln und Kohlen auf der ganzen Linie zu verstärken!

## Sozialfaschistische Betrugsmanöver

### um Fünfjahrplan und sozialistischen Aufbau

Dresden, 18. Januar 1933.

„Wir brauchen nur die ersten Erfolge des Fünfjahrplans zu zeigen, damit sich die ganze Welt in zwei Lager spaltet — in ein Lager von Menschen die uns anerkennen und in ein Lager von Menschen die überhand nehmen von den Erfolgen des Fünfjahrplans, schon gar nicht davon zu sprechen, daß in der ganzen Welt unser eigenes Vaterland und sich verhält, das Lager der Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern, die sich über die Erfolge der Arbeiterklasse in der Sowjetunion freuen und bereit ist, ihr zum Schaden der Bourgeoisie der ganzen Welt Unterstützung zu leisten.“ (Genosse Stalin in seiner großen Rede über die Ergebnisse des ersten Fünfjahrplans).

In seiner letzten von uns veröffentlichten Rede vor dem vereinigten Plenum des Zentralkomitees und der zentralen Kontrollkommission der KPD, hat Genosse Stalin, der Kämpfer und Held Schöler betont, der Führer der Sowjetmacht im Zusammenhang mit der Würdigung der internationalen Arbeit des Fünfjahrplans den oben zitierten Satz von den „Menschen, die uns anerkennen“, gesagt. Wenn wir in diesen Tagen einen Blick in die kapitalistischen Tageszeitungen und auch in die sozialdemokratischen Zeitungen werfen, dann finden wir dies Wort um Punkt häufig. Aber dennoch kann die bürgerlich-kapitalistische und sozialdemokratische Presse nicht umhin, die mit der Erfüllung des Fünfjahrplans erzielten gigantischen Erfolge des sozialistischen Aufbaus zuzugestehen. Das tun sie zwar bestmöglich und lächerlich, erfüllt mit anmaßendem, abgrundtiefer Haß gegen die sozialistische Sowjetunion.

Der allem hat es der bürgerlich-kapitalistischen Presse mit ihren Kommentaren zur Stalinrede die „militärische Seite“ dieser Rede angehen.

Keine Stelle in der Rede des Genossen Stalin erregte in so großem Maße die Wut der Kapitalisten aller Länder wie jene, wo der Führer des russischen und Weltproletariats davon spricht, daß die Sowjetunion durch den erfolgreichsten Fünfjahrplan aus einem schwachen, zur Abwehr unvorbereiteten Lande zu einem im Sinne der Verteidigungsfähigkeit mächtigen Lande geworden ist, zu einem Lande, das imstande ist, alle modernen Kriegswaffen zu produzieren und seine Armeen im Falle eines unvorhergesehenen Angriffes auszurufen.

Das war ein Stich ins Weipennell! Da brüllten alle Feinde der Arbeiterklasse und Interpellationstreiber, da heulten die Schmeicheleier auf, da klang man seltsame Einheitsreden.

## Verbot der Betriebsratswahlen droht!

### Belegschaften, durchkreuzt den Plan. In jedem Betrieb Einheitslisten gegen Faschismus und Lohnabbau

Die bürgerliche Berliner Volkszeitung schreibt am 18. Januar, „daß starke Kräfte am Werke sind, um eine abermalige Verbotung der Betriebsratswahlen, nicht zuletzt mit Rücksicht auf die Unruhe, die in die Betriebe getragen würde, zu erreichen, und abgesehen von den politischen Bedenken, die auch hier eine Rolle spielen.“

Diese alarmierenden Mitteilungen müssen alle Belegschaften auf den Plan rufen. Die faschistische Reaktion spielt mit dem Gedanken eines nachmaligen Verbotes der Betriebsratswahlen, der Faschismus wird dabei von den ADGB-Führern unterstützt. In Nr. 2 der „Gewerkschaftszeitung“ des ADGB heißt es:

„Die Gewerkschaften machen keinerlei Sekel daraus, daß sie eine einjährige Amtsdauer der Betriebsvertretungen für zu kurz halten.“

Auf Wunsch und mit Zustimmung der ADGB-Führer hat die Schleicherregierung die Betriebsratswahlen für das Jahr 1933 verboten. Jetzt will die faschistische Reaktion ein neues Verbot. Damit soll das Zustandekommen der antifaschistischen und antikapitalistischen Einheitsfront in jedem Betrieb gesichert werden.

Belegschaften! Heraus zur Gegenwehr! Mobilisiert überall zur Betriebsratswahl!

Trefft die Vorbereitungen so, daß auf alle Fälle eine Wahl der Betriebsräte stattfindet. Wehrt bei einem zeitl. Verbot der kurzumgehenden Wahlen durch die Rücktritt der bisherigen Betriebsräte von den Belegschaften beschließen und durchgeführt werden.

Arbeiter, steht in allen Betrieben die Einheitsfront gegen Lohnabbau und Faschismus bereit! Steht auf der Grundlage dieser Einheitsfront als Kandidaten nur solche Kollegen auf, die gegen den Schicksal des Preis und Lohns sind und die in der ersten Reihe gegen das Unternehmertum kämpfen.

## Massendemonstration gegen Naziproblation

Als Antwort auf die Provokationen der Naziführer, die am 17. Januar vor dem Reichstagsgebäude eine SA- und SS-Parade abhielten, rufen wir die Belegschaften der KPD in Dresden zu einer Massendemonstration am Sonntag auf dem

Wälschplatz auf. Schon gestern marschierten zum Verbot gegen die Naziproblation mehrere Arbeiterzüge auf dem Wälschplatz auf, die in Juxten ihre Verbundenheit mit der kommunistischen Partei und ihre Bereitschaft zum Schutz des Arbeiterregimes zum Ausdruck brachten.

## Ortsgruppen!

Sofort beim Verlag Bestellungen für die Sonderausgabe der „Arbeiterstimme“ am Sonntag abgeben  
Bl. PZO

## Terrorurteile gegen Chemnitzer Arbeiter

### Naziprofiteur freigesprochen. Verstärkt den Kampf gegen die faschistische Klassenjustiz. Kämpft mit der Roten Hilfe für Freilassung aller proletarischen politischen Gefangenen!

Heute vormittag verurteilte der Senatpräsident Ling als Vorsitzender des 5. Strafsenats des Urteils in dem Strafsverfahren gegen die 11 Arbeiter aus Chemnitz wegen Sprengstoffverbreitens, wozu wir bereits berichteten.

Die Angeklagten Hedert, Ralsberger und Ebert (der Naziprofiteur) wurden freigesprochen. Bei 1 Verurteilung gegen § 7 des Sprengstoffgesetzes wurden verurteilt:

- Hedert: 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust
- Belling: 2 Jahre Zuchthaus
- Ebert: 2 Jahre Zuchthaus
- Gewinnlich: Unter Anrechnung einer wegen schweren Raubes gegen ihn verhängten Strafe zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust
- Jachs: Unter Anrechnung einer ebenfalls wegen Raubes gegen ihn verhängten Strafe zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust

Die Strafe 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust  
Ebert: 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus  
Hund: 2 Jahre Zuchthaus.

Bei Hedert, Gewinnlich, Jachs und Hund ist die Unschuld seit der Polizeiaussicht erkannt worden.

Die Untersuchungshaft wird im wesentlichen voll angerechnet. — Wir werden morgen nochmals auf dieses bei Sachdienlichkeit mitgeteilte Urteil eingehen.

## Von Hitlers Mordbanditen erschlagen

Im Dorf Breiten bei Eilenburg wurde der Arbeiter Hebe von einem starken Nazitrupp überfallen und erschlagen. Immer tiefer gehen die Nazis gegen die Arbeiterfront vor, um im Auftrag der Bourgeoisie den Vormarsch der antifaschistischen Massenfront zu hemmen.

## Heraus zur LLL-Kundgebung

Heute 19.30 Uhr im Keglerheim  
Morgen 19.30 Uhr in Hammers Hotel

Unkostenbeitrag für Erwerbslose 20 Pfennig, für Vollarbeiter 40 Pfennig. Mitwirkende Blasorchester, Agitpropgruppen usw. Es sprechen: Genosse Kurt Sindermann und Genosse Fritz Beyling

KPD Groß-Dresden

verkauf  
abgesetzt!  
Freitag-Po.  
Löwe

19. Jan. bis ein-  
Woch 1. Februar  
Wenture-Verkauf  
Rabattmarken  
Interkleidung  
weit zurückgesetzt  
rufen Sie!

aus  
erbekleidung  
Nachf.  
führer bei Jos. Litz  
Schmiedestr.

sche  
2 Pfund 25  
Pfund 37  
Pfund 37  
Pfd. 65  
Pfd. 42  
Pfd. 22

ER